

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953**

225 (26.9.1953) Wochenbeilage für alle Kinder





# Unser Herzblatt

WOCHENBEILAGE FÜR ALLE



KINDER



Diese hübsche Wiege stammt von Brigitte Seesan, 10 Jahre.



**Geburtstagsfeier**  
Wir gratulieren herzlich unseren Geburtstagskindern

24. September Horst Schäfer  
27. September Gudrun Keilbach  
30. September Gerlinde Brauch

Nachträglich gratulieren wir unserem Herzblattfreund Eckard Benker, der am 15. September Geburtstag hatte.



## Silben-Rätsel (26)

(eingesandt von Brigitte Seesan)

Aus den Silben:

a - a - ba - burg - e - go - ham - ka  
- la - me - na - na - ne - ra - ri -  
rose - se - sel - ta - ta - ta - we - zit  
sind 9 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen eine beliebige Beilage in der AZ ergeben.

**Bedeutung:** 1. Stadt in Norddeutschland, 2. Zugtier, 3. Blume, 4. Mädchenname, 5. Südfrucht, 6. Wildes Tier, 7. Erdteil, 8. Trinkgefäß, 9. Südwein.

**Auflösung des Rätsels aus Nr. 25:** 1. Unna, 2. Neckarsulm, 3. Solingen, 4. Essen, 5. Rostock, 6. Hamburg, 7. Elberfeld, 8. Rüsselheim, 9. Zwickau, 10. Berlin, 11. Ludwigshafen, 12. Altona, 13. Tübingen, 14. Tisli.

## Die Bücherspalle

„Die Insel der Abenteuer“. Klingt das nicht geheimnisvoll und vielversprechend? Ja, das ist wirklich eine spannende und aufregende Sache! Und was es da nicht alles gibt, ein verlassenes Bergwerk, in dem es verdächtig zugeht, Brunnenschächte und unterirdische Gänge, finstere Dunkelkammern, aber auch einen echten Neger, einen Papagei und eben viele Abenteuer, die unsere kleinen Helden bestehen müssen, bevor sie mit Hilfe der Polizei als Sieger hervorgehen. „Die Insel der Abenteuer“ ist eines der schönsten Bücher der bekannten Schriftstellerin Enid Blyton. Es erscheint im Erika-Klopp-Verlag, Berlin. So etwas sollte man sich zum Geburtstag wünschen.



„Gretell und das Siegerle“ ein reizendes Ferienbild von Gudrun Bertsch

## Liebe Kinder!

Gleich, nachdem ich aus meinem kurzen Urlaub zurückkam, habe ich Eure Ferienberichte, Fotos und Zeichnungen sortiert. Ich habe viel Schönes dabei gefunden. Leider habe ich wieder zu wenig Raum, um alles bringen zu können. Besonders die Berichte sind oft recht lang und füllen ganze Seiten. Den schönsten davon findet Ihr heute abgedruckt. Er ist inhaltsreich und besonders frisch geschrieben, so frei von der Leber weg, das ist immer am schönsten. Bei den Fotos und Zeichnungen ist die Auswahl der besten Arbeiten schon schwieriger, denn es sind viele gleich gute eingegangen. Die erste Serie Fotos aus den Ferien seht Ihr auch schon in der heutigen Nummer. Ich glaube, daß unser Herzblatt bald größer wird. Dann wird es uns erst den richtigen Spaß machen.

Eure Anneliese

## Ursula Linder: Mein Ferienerlebnis

Meßgelaunt blinzelte mein um zwei Jahre älterer Bruder zum Himmel, an welchem sich dicke graue Wolken ballen. „Das kann ja nette Ferien geben“, brummt er, eben im Begriff, seine Schuimappe in sein Zimmer zu tragen. „Ihr Anblick fällt mir auf die Nerven“, erklärt er meiner Freundin Gis, welche mir einen Besuch gemacht hat. „Eoch scheint das Wetter ja gewaltig auf die Stimmung geschlagen zu haben“, meint diese lachend.

Bis wir jedoch am anderen Morgen losfahren, Edi, Gis und ich, war das schönste Ferienwetter. Strahlender Himmel, nirgends ein Wölkchen. Reiseziel war der Bodensee. Es kam uns nicht darauf an, möglichst schnell viele Kilometer hinter uns zu bringen, sondern wir ließen uns Zeit. Mehrmals übernachteten wir in Jugendherbergen. Da gab es immer viel Spaß. Besonders Edi war von den Herberggeistern hell begeistert. Das kam so: Nachts zwischen 12 und 1 Uhr ging plötzlich mit lautem Getöse die Tür auf, und herein kam ein langer Zug in Leinwand gewickelter Gestalten, aus dem Schlafsaal nebenan. Der größte von ihnen kam plötzlich auf mein Bett zu (ich schlief unten) und brüllte mir mit Donnerstimme in die Ohren: „Folge mir!“ Mir war nicht ganz wohl in meiner Haut, als ich plötzlich mitten unter diesen wandelnden Geisten stand. Vor der Tür streiften sie ihre Maskeraden ab. Lauter bekannte Gesichter kamen da zum Vorschein. Sie teilten mir mit, sie hätten vor, meinem Bruder einen Streich zu spielen, er wäre aber nicht wachzukriegen. Da war guter Rat teuer.

Plötzlich ging mir nicht nur ein Licht, sondern gleich ein ganzer Kronleuchter auf. Einen Eimer voll kalten Wassers müßte er ins Bett geleert bekommen. Mein Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Einige sprangen auch sogleich davon, um Wasser zu holen. Als sie oben ankamen, war der Eimer jedoch nur halbvoll. Sie weigerten sich standhaft, nochmals neues zu holen. Hätten sie aber gehaut, welchen Eimer sie erwischt hatten, wären sie sicher nochmals gegangen. Als sie unten zur Tür herauskamen, stand gleich nebenan ein Eimer der begehrten Flüssigkeit, in dem jedoch Forellen schwammen, welche die Verschwörer einen Tag vorher gefangen hatten. Ahnungslos nahmen sie den Forellenteich und trugen ihn nach oben, wo ihn Edi ins Bett geleert bekam. Im Nu war der hellwach, da hatten wir aber auch schon die Bescherung gemerkt. Mein in der Nachtube gestörtes Bruderherz konnte nur dadurch besänftigt werden, daß man ihm versicherte, er könne die Fische behalten. Fische sind nämlich sein Leibgericht. Früh am anderen Morgen fuhren wir weiter. Der Tag wurde sehr heiß. Gegen Abend kamen wir in

Konstanz an. Meine Tante, bei welcher wir wohnen sollten, hat ihr Haus dicht am Bodensee. Sie freute sich sehr und sagte: „Gut, daß ihr da seid, ich glaube es gibt einen Sturm“. Nachsichtig lächelte Gis, die oben ihren Badeanzug auspackte, als wollte sie sagen: Was kann denn uns ein Sturm schaden?, und verständnisvoll nickte Edi ihr zu.

Dann stürmten wir aus dem Haus. „Schwimmt aber nicht zu weit hinaus!“ rief uns die besorgte Tante nach. Heil war das eine Wonne. Nichts wie Wasser!

Sogar die sonst skeptisch dem Wasser gegenüberstehende Gis, dachte diesmal nicht ans Abkühlen. Weit, weit schwammen wir hinaus. Als ich mich umblickte, sah ich nur noch Edi. „Wo ist Gis?“, fragte ich erschrocken. „Umgekehrt“, war die knappe Antwort. „Entweder wurde ihr das Wasser zu kalt, oder sie fürchtet sich vor den paar Wolken da oben“. Tatsächlich, das hatte ich gar nicht bemerkt. Der Himmel war ganz grau. Die Wellen wurden von Minute zu Minute stürmischer. Ich erinnerte mich der Worte der Tante. Am liebsten wäre ich umgekehrt, aber nirgends war mehr Land zu sehen; wir hatten überhaupt jegliche Richtung verloren, außerdem wurde das Schwimmen bei den immer mächtiger werdenden Wellen mehr und mehr zu einer großen Schwierigkeit. Aber zugeben, daß man Angst hatte, nein das konnte man natürlich nicht! So schwammen wir weiter. Eine Viertelstunde mochte wohl vergangen sein. Mir erschien sie wie eine Ewigkeit. „Da vorn ist Land“, schrie Edi plötzlich. Nach einer letzten Kraftanstrengung erreichten wir es. Wir blieben dicht am Ufer liegen. Es war höchste Zeit gewesen, daß wir Land erreicht hatten, denn jetzt brach der Sturm mit aller Gewalt los. Blitze zuckten, Donner rollen. Es regnete wie mit Kübeln. Der See warf haushohe Wellen. Als der Sturm sich etwas gelegt hatte, sahen wir ein Boot auf uns zusteuern. „Gott sei gedankt!“ rief der Schiffer. „Der ganze See ist voller Leute, die euch suchen. Wir hatten schon alle Hoffnung aufgegeben.“

In Konstanz warteten viele Menschen am Ufer, denn es hatte sich natürlich schnell herumgesprochen. Ein Arzt, der für alle Fälle gerufen worden war, verordnete Bettruhe, so daß wir den Vorwürfen von Tante und Gis entgingen. Dann schliefen wir vor Erschöpfung wie die Marmeladentiere. Mit einem Schnupfen kamen wir alle beide davon, und die Fersen wurden dann noch wunderschön. Wie wir später erfuhren, waren wir von Konstanz geradeaus weitergeschwommen und schließlich auf der Landzunge, welche viele Kilometer weit in den See hineinragt, sozusagen als „Schwimmbühne“ gelandet.

## Unsere Ferienfotos (1. Serie)



Bitte keine Angst! Das ist mein Freund Ottokar Braun mit seiner Unterwasserkamera. (Foto: M. Matzke, 14 Jahre, von der Fotobande)



„Gib Schnur!“ steht unter diesem Bild unseres Freundes Werner Morasch, 14 Jahre, der mit seinem Freund beim Drachensport zu sehen ist.



„Fast so schlief wie der Turm von Pisa“ schreibt uns Peter Springer, ebenfalls 14 Jahre. „Ist der vorderste dieser Türme in Bologna. Wenn man darunter steht, kann man Angst bekommen. Mein Onkel, der in Italien wohnt, hatte mich eingeladen. Es war sehr schön, aber unser Herzblatt habe ich nicht vergessen.“



## Die Sage vom Hirschgulden

Von Wilhelm Hauff

Schluss

Da sahen sich die beiden Brüder verwundert an, lachten und fragten ihn, was er damit wolle. Der Reiter aber zog ein Pergament hervor mit hinlänglichen Siegeln; darin hatte der dumme Kuno alle Feindseligkeiten aufgeschrieben, die ihm die Brüder bei seinen Lebzzeiten bewiesen, und am Ende hatte er verordnet und bekannt, daß sein ganzes Erbe, Hab und Gut, außer dem Schmuck seiner seligen Frau Mutter, auf den Fall seines Todes an Württemberg verkauft sei, und zwar um einen elenden Hirschgulden! Für den Schmuck aber solle man in der Stadt Balingen ein Armenhaus erbauen.

Da erstaunten nun die Brüder abermals, lachten aber nicht dazu, sondern bissen die Zähne zusammen, denn sie konnten gegen Württemberg nichts ausrichten, und so hatten sie das schöne Gut, Wald, Feld, die Stadt Balingen und selbst — den Fischteich verloren und nichts geerbt, als einen schlechten Hirschgulden. Den steckte Wolf trotzig in seinen Wams, sagte nicht ja und nicht nein, warf sein Barett auf den Kopf und ging trotzig und ohne Gruß an dem württembergischen Kommissar vorüber, schwang sich auf sein Roß und ritt nach Zollern.

Als ihm aber am anderen Morgen seine Mutter mit Vorwürfen plagte, daß sie Gut und Schmuck verscherzt haben, ritt er hinüber zum Schalk auf der Schalksburg: „Wollen wir unser Erbe verpielen oder vertrinken?“ fragte er ihn. „Vertrinken ist besser“, sagte der Schalk, „dann haben wir beide gewonnen. Wir wollen nach Balingen reiten und uns den Leuten zum Trotz dort sehen lassen, wenn wir auch das Städtlein schmählich verloren.“

„Und im Lamm schenkt man Roten, der Kaiser trinkt ihn nicht besser“, sagte Wolf hinzu.

So ritten sie miteinander nach Balingen ins Lamm und fragten, was ein Maß vom Roten koste, und tranken sich zu, bis der Gulden voll war. Dann stand Wolf auf, zog das Silberstück mit dem springenden Hirsch aus dem Wams, warf es auf den Tisch und sprach: „Da habt Ihr Euren Gulden, so wird's richtig sein.“

Der Wirt aber nahm den Gulden, besah ihn links, besah ihn rechts und sagte lächelnd: „Ja, wenn es kein Hirschgulden wär; aber gestern nacht kam der Bote von Stuttgart, und heute früh hat man es ausgetrommelt im Namen des Grafen von Württemberg, dem jetzt das Städtlein eigen: die sind ungültig, und gebt mir nur anderes Geld.“

Da sahen sich die beiden Brüder erblichend an. „Zahl' aus“, sagte der eine; „hast du keine Münze?“ sagte der andere, und kurz, sie mußten den Gulden schuldig bleiben im Lamm in Balingen. Sie zogen schweigend und nachdenkend ihren Weg; als sie aber an den Kreuzweg kamen, wo es rechts nach Zollern und links nach Schalksburg ging, da sagte der Schalk: „Wie nun? Jetzt haben wir sogar weniger geerbt als gar nichts, und der Wein war überdies schlecht.“

„Jawohl“, erwiderte sein Bruder. „Aber was die Feldheimerin sagte, ist doch eingetroffen: Seht zu, wieviel von seinem Erbe übrig bleiben wird, um einen Hirschgulden! Jetzt haben wir nicht einmal ein Maß Wein dafür kaufen können.“

„Weiß schon!“ antwortete der von der Schalksburg.

„Dummes Zeug!“ sagte der von Zollern und ritt, zerfallen mit sich und der Welt seinem Schloß zu.



AZ-Briefkasten

Statische Berechnung. Eine statische Berechnung, die von der Aufsichtsbehörde gefordert wird, ist eine Auflage, welche mit der Planfertigung nichts zu tun hat...

Katzenplage. Es ist verständlich, daß durch die Haltung von sechs Katzen für die Mitbewohner Belästigungen entstehen...

und möchten wir Ihnen auch gar nicht empfehlen. Wir empfehlen Ihnen aber, beim Hauseigentümer mündlich oder schriftlich gegen die unliebsamen Vorkommnisse Einspruch zu erheben...

A. F. Durlach. Wenn Sie gegen den Ablehnungsbescheid der Landesversicherungsanstalt Baden nicht Berufung eingelegt haben, so ist die Ablehnung rechtskräftig geworden...

Fr. P. Sandweler. Wegen der Wiedergutmachung eines Schadens durch das Nazi-Regime wenden Sie sich an die Entschädigungskammer beim Landgericht Karlsruhe...

A. B. Forchheim. Die Frau war beschäftigt, Ihre Hinterlassenschaft an eines Ihrer Kinder zu vermachern, Enterbt sind die übrigen Kinder...

er über die Vermietung der Wohnungen allein bestimmen. Sind öffentliche Mittel aufgewendet worden, so bestimmt das Wohnungsamt über die Vermietung...

Freiburger „Bobbele“ kommen!

Vor Monaten hat der Karlsruher Verkehrsverein die Bevölkerung von Freiburg, Lebr und Offenbürg und Umgebung zu einem Besuch nach Karlsruhe eingeladen...

MÖBEL THOME KARLSRUHE HERRENSTRASSE 23

Rasch verklingend wie ein Ton schwindet Schmutz durch... Melabon

Hier spricht das Arbeitsamt!

Folgende offene Stellen sind zu besetzen

- 1 Schriftsetzer, bis 45 Jahren
1 Buchdrucker, bis zu 45 Jahren
Mehrere Stanzmaschinenbetriebl., pers. Kräfte
Mehrere junge Metzger
1 Kürschner, 1 Kraft
1 Baumaschinist, bis zu 45 Jahren
1 Heizungs-Monteur
1 Diesel-Raupenbaggerführer, gute Berufserfahrung Bedingung
1 Kfz.-Handwerker
1 Kfz.-Handwerker, BMW-Spezialist
1 Elektro-Installateur, jüngere Kräfte
1 Bauschlosser, A- u. E-Schweißer
1 Gabelstapler-Gürtler
1 Werkzeugmacher
1 Radio-Prüfer
1 Radio-Mechaniker
1 Automaten-Einrichter
1 Möbelschreiner
1 Bauschreiner
1 Koch-Chef
1 Reisender, für Baden-Württemberg und Pfalz
1 Versicherungs-Außenbeamter
1 Maschinenführer
1 Lebensmittelverkäufer
1 Bankkaufmann für Südbaden, bis zu 40 Jahren
1 Kunstgewerblicher (Sattler, Schreiner, Drechsler), mit guten englischen Sprachkenntnissen.
1 Physiotherapeut
1 Krankenschwester-Angestellte
1 Verkäufer für Schuhe, Wild und Geflügel
1 Expedient (Spez.-Kaufmann)
1 Kaufm. Angestellter, möglichst aus der Baubranche
1 Rundfunk-Kaufmann (möglichst)
Mehrere Lebensmittel-Verkäufer
1 Verkäufer, möglichst aus dem Kohlenhandel
1 Schaufenster-Dekorateur
1 Expedient mit Lagererfahrung
1 Industriekaufmann
1 Reisender, mit eig. PKW
1 Betriebsbuchhalter
1 Technischer Zeichner
Mehrere Konstrukteure
1 Arbeitsvorbereiter
1 Betriebsleiter für Kleiderfabrik
Mehrere Elektro-Ingenieure TH/HTL
Mehrere Architekten TH/HTL
Mehrere Hochbauingenieure, HTL
Mehrere Tiefbauingenieure, HTL
1 schwerbesch. Werkmeister, für Teilemontage in Feinmechanik
1 schwerbesch. Bau-Ingenieur
1 schwerbesch. Verkäufer, für Stoffe, Gardinen, Teppiche, Möbel
1 schwerbesch. kaufm. Angestellter, mit engl. und span. Sprachkenntnissen.
1 Blätterhelfer
1 Küchenhilfe
1 Zimmer- und Hausmädchen
Mehrere Lebensmittelverkäuferinnen
1 Lederwarenverkäuferin
1 kath. Schwesterhelferin für Altersheim, nicht über 40 Jahre.
Persönliche Vorsprache oder schriftliche Bewerbung.
Abendsprechstunden für Berufstätige beim Arbeitsamt Kbe.
mittwochs, 17.00 bis 19.00 Uhr.
Nebenstellen des Arbeitsamtes Karlsruhe: Durlach, Ettlingen, Bruchsal, Bretten, Wiesental.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 3 männliche VST-Leiter im Alter bis zu 30 Jahren mit Fachkenntnissen, Dekoration und Plakatschrift. Bewerbungen mit Lebenslauf und Unterlagen an die Konsumgenossenschaft Oberstein, eOmbH, Idar-Oberstein 1, Wilhelmstraße 25.

In Ettlingen suchen wir auf 1. Oktober eine ehrliche u. zuverlässige Austrägerin (Auch Rentner oder Pensionär). Bewerbungen sind zu richten an unsere Vertriebsabteilung, AZ Badische Allgemeine Zeitung, Waldstr. 28

Tüchtiger Möbelverkäufer und ein selbständiger Akquisitor für gute und preiswerte Markenmöbel, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. K 3448 an die Geschäftsstelle, Waldstr. 28.

Bis 20% Verdienst d. Verk. v. Kaffee usw., an Priv. Aust. Ad. Erdmann & Co., Bremen, Postf. 82

Jung. Mädchen ehrlich und fleißig, halbtags für Haushalt gesucht. Angebote unter 5073 an die „AZ“ erbeten.

Immobilien Bauplatz schöne Lage, preiswert zu verkaufen. Angebote unter K 3463 an die „AZ“, Waldstr. 28, erbeten.

Vertreterinnen für biologische Präparate bei hoher Provision gesucht. Angebote unter K 3461 an die „AZ“ erbeten.

Zu vermieten

Werkstätte mit Aufbau-Wohnung, bis 3000,- DM Baukostenzuschuß, zu vermieten. Angebote unter K 3464 an die „AZ“, Waldstr. 28, erbeten.

Zu mieten gesucht

Berufst. Frau sucht Mansarde oder Leerrzimmer. Angebote unter 3064 an die „AZ“ erbeten.

Gut möbl. Zimmer mögl. Mittelstadt, auf 1. 10. von berufst. Herrn gesucht. Angebote unter 5548 an die „AZ“ erbeten.

Hochschullehrer (Technische Hochschule), sucht 3-Zimmerwohnung m. Zubehör. Angebote unter K 3466 a. d. „AZ“.

2-Zimmer-Wohnung oder großes Schlafzimmer mit Küche, mögl. Erbsbergerstr. oder Umgebung gesucht. Angeb. unter Nr. K 3451 an die „AZ“, Waldstr. 28

3-4 Zimmerwohnung mit Bad, in guter Wohnlage, auf 1. II. od. später gegen Baukostenzuschuß gesucht. Angebote unter 3559 an die „AZ“ erbeten.

Laden mit 2 Schaufenster, in zentraler Lage gesucht. Angebote unter 3563 an die „AZ“ erbeten.

Werkstätte mit kleinem Lagerraum, mögl. Mühlburg, zu mieten gesucht. Angebote unter 5370 an die „AZ“ erbeten.

HENNESIN beseitigt Erkältungskrankheiten Nur in Apotheken

Zu verkaufen

50 Küchen ab DM 165,- 1/2 Anzahlung, franko Haus MÖBEL-GOOS Markgrafenstr. 41 (Ecke Kreuzstr.)

Offiller Waldstraße 24 Die Uhr aus dem Fachgeschäft - nicht teuer, aber besser!

Schlaf- und Wohnzimmer gut erhalten, aus Erbmasse, preiswert zu verkaufen. Angebote unter 5311 an die „AZ“ erbeten.

Schlafzimmer Eiche mit Nußbaum (Schlaraffenmatratzen), Küchenmöbel in elfenbein und Küchenherd mit Kohlenherd neuwertig umständelhalb. zu verkaufen. Angebote unter K 3469 an die „AZ“, Waldstr. 28, erb.

Modernes Tafelbesteck 10er schwere Silberaufsätze, neu, stiellos, DM 290,-, mit Garantie, umständelhalb sofort gegen bar abzugeben. Angebote unter K 3455 an die „AZ“, Waldstr. 28, erbeten.

Eichener Fleischständer 48 Z., gut erhalten, zu verkaufen. Lessingstr. 70a, bei Keller.



Da macht jeder große Augen! Dabei ist es mit Suwa gar kein Problem für Sie, auch so strahlend weiße Wäsche zu bekommen. Obendrein ist das Waschen mit Suwa viel einfacher.

- SUWA bietet Ihnen 4 klare Vorteile:
• Suwa erspart ein Einweichmittel. Schon beim Einweichen mit Suwa wird der Schmutz gelöst.
• Suwa erspart ein Enthärtungsmittel. Kalkseifenflecke kommen nicht mehr vor.
• Suwa erspart selbsttätig Flecke raus...
• Suwa erspart ein Spülmittel, zum Spülen brauchen Sie nur klares Wasser.

und der Erfolg ist immer SUWA-WEISSE WÄSCHE!



Kauf-Gesuche Nähmaschine versenkbar, in nur gutem Zust., zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 3066 an die „AZ“ erbeten.

Ämtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung Geänderte Zuständigkeit in der Verwaltung des Beförderungsteuer ab 1. Oktober 1953. Zur Angleichung an die Regelung im übrigen Bundesgebiet wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1953 an für die Bearbeitung der Beförderungsteuer im Oberfinanz-Bezirk Karlsruhe gemäß § 8 Absatz 3 Finanzverwaltungs-gesetz folgende Zuständigkeitsregelung getroffen:
1. Die Sonderstellung des Finanzamts Mannheim bei der Besteuerung der Güter- und Möbel-Fahrtverkehrsunternehmer bleibt aufrecht erhalten.
2. Das Finanzamt Mannheim wird außerdem örtlich zuständig für die Besteuerung des Verkehrs auf Schienenbahnen, des Werkfern- und Personenverkehrs mit Kraftfahrzeugen für diejenigen Beförderungunternehmer, deren Geschäftsleitung sich im Bezirk der Finanzämter Mannheim, Schwetzingen und Weinheim befindet.
3. Das Finanzamt Heidelberg wird örtlich zuständig für die Besteuerung des Verkehrs auf Schienenbahnen, des Werkfern- und Personenverkehrs mit Kraftfahrzeugen für diejenigen Beförderungunternehmer, deren Geschäftsleitung sich im Bezirk der Finanzämter Heidelberg und Sinsheim befindet.
4. Das Finanzamt Karlsruhe-Stadt wird örtlich zuständig für die Besteuerung des Verkehrs auf Schienenbahnen, des Werkfern- und Personenverkehrs mit Kraftfahrzeugen für diejenigen Beförderungunternehmer, deren Geschäftsleitung sich im Bezirk der Finanzämter Karlsruhe-Stadt Karlsruhe-Durlach, Bruchsal, Ettlingen und Pforzheim befindet.
5. Das Finanzamt Mosbach wird örtlich zuständig für die Besteuerung des Verkehrs auf Schienenbahnen, des Werkfern- und Personenverkehrs mit Kraftfahrzeugen für diejenigen Beförderungunternehmer, deren Geschäftsleitung sich im Bezirk der Finanzämter Mosbach, Tauber-Bischofsheim und Waldürn befindet.
Alle Beförderungunternehmer werden gebeten, ab 1. Oktober 1953 ihre Nachweisungen und Eingaben, die die Beförderungsteuer betreffen, nur noch an die nunmehr zuständigen Finanzämter zu senden und die entsprechenden Zahlungen ebenfalls dorthin zu leisten. Karlsruhe, 22. September 1953. Oberfinanzdirektion Karlsruhe

Den neuen Radio vom Funkberater Jetzt ein UKW-Gerät

Wenn Sie die neuen Empfänger sehen und hören, wird Ihnen klar, um welche musikalischen Genüsse Sie sich bringen, wenn Sie noch länger auf UKW verzichten. Sie zahlen doch Ihre DM 2,- Rundfunkgebühr jeden Monat. Warum nutzen Sie nur die Hälfte des Programms aus? Wie günstig Sie zu einem neuen UKW-Empfänger kommen, erfahren Sie bei einem unverbindlichen Besuch.

Radio-Freitag Karlsruhe, Karlstr. 32, Ruf 6734

Kraftfahrzeuge

VW-Standard mit Radio, in sehr gut. Zustand, gegen bar, für DM 2500,- zu verkaufen. Angebote unter K 3468 an die „AZ“, Waldstr. 28, erbeten.

Vespa 2500 km gefahren, in gutem Zustand, für DM 1250,- zu verkaufen. Angebote unter K 3463 an die „AZ“ erbeten.

Auto 1 Ltr., gegen nur guterh. Motorrad (auch Gespann) zu tauschen gesucht. Angebote unter K 3503 an die „AZ“ erbeten.

REX-Motor gebraucht oder defekt, zu kaufen gesucht. Daxlander Str. 38.

Heirat

Alleinstehender Herr mit eigener Wohnung, in guter Stellung, wünscht mit einf. schll. ev. Mädcl bis 28 Jahre, in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Angebote unter K 3457 an die „AZ“, Waldstr. 28, erbeten.

Abteilungsleiter 40 J., vermögend, wünscht Heirat durch Ehenbahnungs-Institut Frau Dorothea Romba Gründungsjahr 1930 Mannheim, Langerötterstr. 27, Ruf 51848 - montags geschloes, Filiale: Karlsruhe, Buntestr. 11 Ruf 457

Für Ihren Motor noch 15.000 km neu BOSCH-Zündkerzen KARRER & BARTH - KARLSRUHE Kaiserallee 12a Fernsprecher 5960





... auch Sie sind herzlich eingeladen  
**zum 108. Cannstatter Volksfest**  
 26. September bis 7. Oktober 1953  
 Großer Vergnügungspark - Stimmungsvolle Bier- u. Weinzelte

**Vorbilligste Sonderzüge Omnibusfahrten**

Sonntag, 26. 9., 11.00 Uhr: Eröffnung des Volksfestes  
 Sonntag, 27. 9., 12.30 Uhr: Festzug durch die Stadt  
 Mittwoch, 30. 9., 21.30 Uhr: Großfeuerwerk auf dem Wasser  
 Samstag, 3. 10., 15.00 Uhr: Reit- und Springturnier  
 20.00 Uhr: Bootsuffahrt  
 Sonntag, 4. 10., 14.00 Uhr: Reit und Springturnier  
 Montag, 5. 10., 11.30 Uhr: Großfeuerwerk  
 Mittwoch, 7. 10.: Ausklang des Cannstatter Volksfestes

**Gute gebrauchte Radiogeräte**

in best. Werkstoffe überholt und einwandfrei. — Unentbehrlich! — Wacker — zuverlässig, billig!

**Plattenspieler ab DM 98.-**  
**Einkehrer . . . ab DM 20.-**  
**6 Kreis Super ab DM 55.-**  
**6 Kreis Super mit UKW auch auf bequeme Teilzahlung . . . ab DM 138.-**

Phono-Kombination Neupreis 595.- nur **225.-**  
 Man geht seit 26 Jahren gern zu  
**PIASECKI**  
**SCHUTZENSTRASSE 17**  
 bei der Ettlinger Straße Telefon 5392

Es beehren sich anzuzeigen

Und willst Du im Leben ein Mädel frein,  
 müssen die Trauringe von *Killer* sein.

Seit Anno 1885 in Karlsruhe

Waldstraße 24

**Ärzte**

**Dr. Fecht**

Chirurg  
 für Geburtshilflichen-Gynaekologischen Abteilung des Neuen Vincentius-Krankenhauses  
 hält wieder Sprechstunde ab 1. Oktober 1953  
 Sprechstundenseit:  
 Mo. und Fr. 15.00-18.00 Uhr  
 Di. und Do. 10.00-12.00 Uhr



**KRONENFELS**

Heute und morgen  
**TANZ**

Ankauf von Lumpen, Almetalle Schrott und alle Papiersorten Rohprodukten-Großhandlung  
**J. Schneller**  
 Durlacher Str. 34, Tel. 1597  
 Gleisdreieck Wollfartwälder Straße

Der Alltag schneidet um Desoperierstärkt um  
**BOPPELHERZ**  
 in Apotheken und Drogerien

Ihre Rufnummer für Anzeigen: 7150-52

**MÖBEL SITZLER**

Karlsruhe-Kaiserstr. 136/138  
 Der Heimgestalter für alle

**Nähmaschinen**

**GEORG MAPPE**

K.-G. KARLSRUHE  
 Am Stadtpark 17  
 beim Sekt-Hotel  
 Zahlungsverleichterung

Deutsche Markenmaschinen auf Teilzahlung

**Georg Paul** nachf.  
 HEINRICH-WERK-SCHNEIDER

Jahresmeister — Optikermeister  
 Lieferant aller Krankenkassen  
**Marienstraße 33**  
 Nähe Schauburg

**Arbeitsstiefel 1050**

naturl. Leder, dicke Gummisohle 40/46 . . .  
**Vollrindleder-Arbeitsstiefel 17.90**  
 mit Ledersohle und Beschlag . . . . . ab  
**Profilsohlen-Arbeitsstiefel 25.50**  
 Naturrindleder, Lederbrandsohle . . . . .  
**Herren-Sportstiefel braun 29.50**  
 Profil-Gleitschutzsohle . . . . . 34.50  
**Männer-Berufs-Gummi-Stiefel 16.90**  
 für Land- und Gartenarbeit . . . . .  
**Berufs-Gummistiefel f. Männer 17.90**  
 mit starker Gleitschutzsohle . . . . . ab

**Schneider**

Wenn Ihr Kind

in der Schule nicht ganz mitkommt oder beim Lernen rasch ermüdet, so gibt es jetzt eine wirksame Hilfe durch die neue amerikan. Gebirgsbildung. Prof. Dr. Ph. Lohr, Leiter Augsburg 0-427 Bäckergasse 9.

**Nähmaschinen**

und Strickapparate  
**Spezialhaus NABEN & CO.**  
 Karlsruhe, Kaiser-Passage  
 Günstige Ratenzahlungen

**STAATSTHEATER**

**GROSSES HAUS**  
 Samstag, 26. 9., 20 Uhr:  
**Wie einst im Mai**  
 Operette von W. Kollo.  
**KLEINES HAUS**  
 20 Uhr: Erstaufführung:  
**Der Pilger von Mekka**  
 Kom. Oper von Gluck.

**GROSSES HAUS**  
 Sonntag, 27. 9., 14.30 Uhr: Freier Kartenverkauf und Sonntag-Fremden-Abonnement S I:  
**Eine Nacht in Venedig**  
 Operette von Johann Strauß,  
 20.00 Uhr:  
**Kleine Freundin gesucht**  
 Musik. Lustspiel von Nico Dostal.  
**KLEINES HAUS**  
 14.30 Uhr: Freier Kartenverkauf und Sonntag-Fremden-Abonnement S II Gruppe A:  
**Was kam denn da ins Haus?**  
 Lustspiel von Lope de Vega,  
 20.00 Uhr:  
**Wir warten auf Godot**  
 von Samuel Beckett.

**Stadtpark-Konzerte**  
 Am Sonntag, den 27. September, spielt von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr der Musikverein „Harmonie“, Dirigent Hugo Rudolph. Anlässlich des Stadtfreundschaftsbesuches beginnt das Konzert um 10 Uhr.

Verlobt

und dann . . .  
 zu Möbel-Mann  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 229

**NEUE KURSE UND STUNDEN**  
 für Anfänger und Fortgeschrittene, Ehepaare und Tanzpartner

**Eisele**  
 Karlsruhe, Solfenstraße 35

**Auf zur Kirchweih nach Blankenloch**  
 im Gasthaus „Zum Lamm“  
 Es spielt die bekannte Kapelle „FLOTTE 5“  
 Es ladet ein: Familie Wilk, Reber

**Der Herbst steigt**

**auf rollenden Treppen im UNION**

ein Ereignis, welches sich keiner entgehen lassen wird!

Die Inbetriebnahme der Rolltreppen bedeutet mehr als Einkaufserleichterung. Sie ist sichtbares Zeichen des Fortschritts in diesem großen Hause. In allen Abteilungen ist die Herbst-Saison eröffnet, wir beweisen auch durch Preisgünstigkeit, daß in jeder Beziehung alles Erdenkliche getan wird, um Ihnen das Einkaufen leicht zu machen.

**aufwärts**

... unser Lichthof ist schöner geworden!

**es geht**

Am Montag, vorm. 10 Uhr, werden unsere neuen **Rolltreppen** in Betrieb genommen.

Zur Feier des Tages haben wir, außer unseren günstigen Angeboten in allen Abteilungen, auch etwas für Ihr Glück getan. Am Montag warten am oberen Ende der Rolltreppe **Gratislose** auf Sie.

Falls Ihnen die Nummer 505, 391, 771, 489, 13031, 2222 oder eine sonstige unter vielen anderen der Lose in die Hand fällt, sind Sie glücklicher Gewinner eines Warengutscheins oder eines Trostgewinns.

Tausend Gewinne kommen zur Verlosung!

Für Ihre Kleinen gibts Luftballons!

**UNION** das beliebteste Kaufhaus Karlsruhe . . . bietet jetzt noch mehr als bisher!

**GELD SPAREN - TEILZAHLUNGEN**

**Hunderte**

von Kunden sind von unseren **PELZMÄNTELN** begeistert!

Wir bieten Ihnen:

- Gute Qualität
- Preiswert
- Günstige Zahlungsbedingungen

Anzahlung: DM 30.-

Süddeutsche Sparkasse  
 WKV - 588

Jetzt noch Annahme von **Pelzänderungen**

**Spezial-Modenhäuser**  
**Geschw. Hoffmann**

Karlsruhe, Kaiserstraße 124b - Fernsprecher 6118  
**DAMEN- UND KINDERHÜTE - BRAUTSCHLEIER**

**GELD SPAREN - TEILZAHLUNGEN**



### Fünf Schüsse aus der Kriminalpistole



„Sie bleiben also dabei, beim Kaminkehrern versehentlich durch den Schornstein gerutscht zu sein!“



Der „Tiger“: „Kumpels, nun bleibt doch, wir machen Halbe-Halbe!“



„Nun ja doch, ja, Herr Kriminalrat, Sockhüpfen haben wir gespielt, und da haben die Gäste plötzlich Ernst gemacht!“



„Hier ungefähr, Eddy, denke ich mir, müsste der Tresor sitzen!“



Die Dicke aus Budapest: „Joh, bei solcher Musik krabbelt mir wunderbar schön den Rücken hinunter!“  
Alle Zeichnungen und Witze sind wieder von Fritz Grafhoff

## Die Welt ist bunt

### Pistolenduell mit der Schwiegertochter

Familienstreit nach Wildwestmanier ausgetragen

Pineville (Kentucky). Der 72 Jahre alte Preston Valentine fand in einem Pistolenduell mit seiner 37 Jahre alten Schwiegertochter Maude Rogers Valentine den Tod. Ehe ihre Kugeln ihn tödlich trafen, hatte er einen Selbstmordversuch unternommen, weil er glaubte, er habe sie erschossen.  
Die beiden waren in einem Kolonialwarenladen wegen der sechs Kinder von Frau Valentine in Streit geraten. Der alte Mann eröffnete das Feuer auf seine Schwiegertochter, die

einen Streifschuß am Kopf davontrug. Sie nahm hinter einem Ladentisch Deckung, fand dort eine Pistoie und schoß zurück. Als sie sich duckte und dabei hinfiel, glaubte der alte Valentine, er habe die Frau erschossen und richtete die Waffe gegen sich selbst. Er verletzte sich aber nur leicht. Im gleichen Augenblick aber traf ihn die Schwiegertochter mit zwei wohlgezielten Kopfschüssen tödlich. Sheriff Helton teilte mit, daß Frau Valentine vorläufig nicht festgenommen worden sei.

### Zwei Totgeglaubte gesund und munter

Onkel und Nichte leben als „medizinische Wunder“ weiter

Wolverhampton (England). Ein Engländer, der vor 13 Jahren „starb“, wird im März nächsten Jahres auf der Hochzeit seiner Nichte das Tanzbein schwingen. Der alte Mann eröffnete das Feuer auf seine Schwiegertochter, die

sell Brock. Edith Thompson ließ sich von ihm operieren, weil er ihren Onkel so erfolgreich behandelt hatte.

### Ringkampf um Kanarienvogel

Nordhorn. Zu einem Freistilringkampf, der „unentschieden“ endete, kam es in einer der letzten Nächte in einer Nordhornener Wohnung zwischen einem Wohnungsinhaber und einem Einsteigedieb, der offensichtlich nur einen Kanarienvogel stehlen wollte. Als der Mieter, durch Geräusche alarmiert, den Dieb stellte, fand er den Käfig seines Kanarienvogels offen. Voller Wut stürzte er sich auf den Einbrecher, der sich kräftig wehrte. Während die beiden sich balgten, flog der Vogel durch das offenstehende Fenster hinaus. Der Dieb folgte ihm eilends durch die Tür. Ein Fahrrad, seine Mütze, Handschuhe, eine Zange und einen Transportkäft ließ er am Tatort zurück. Von Vogel und Dieb fehlt jede Spur.

Die Braut, die 25jährige Edith Thompson, mußte sich vor eineinhalb Monaten einer Herzoperation unterziehen. Während des Eingriffs setzte der Herzschlag vier Minuten aus. Ihr Onkel, der 43 Jahre alte Harold Perrens, erhielt bei dem Rückzug der Engländer bei Dünkirchen im Jahre 1940 einen Herzschuß. Als der Schwerverwundete in England eintraf, hielt man ihn für tot. Er wurde in eine Leichenhalle getragen. Ein Pfleger sah jedoch, daß die Hand des Totgeglaubten zitterte. Perrens wurde sofort operiert und völlig wiederhergestellt.  
Die erfolgreiche Operation an den beiden Totgeglaubten vollzog der gleiche Arzt, Rus-

## Aus einem FRANZ wurde eine FRANZISKA

Chirurgische Glanzeleistung zweier österreichischer Ärzte / Umwandlung eines Zwittergeschöpfes / Zweiter „Fall Jörgensen“

Am 15. September bekam die in Linz-Urfahr wohnhafte 39jährige Frau S. die behördliche Bewilligung, in Zukunft den Vornamen Franziska tragen zu dürfen. Bisher hatte sie Franz geheißt. Damit ist nun auch staatlicherseits sanktioniert, was im Frühjahr 1953 in einem Operationsaal des Linzer Allgemeinen Krankenhauses geschah: die Umwandlung einer vor der Welt 39 Jahre hindurch als Mann geltenden Person in ein Wesen weiblichen Geschlechts.  
Vor noch nicht allzu langer Zeit war es der „Fall Christa Jörgensen“, ebenfalls eine Geschlechtsuandlung vom Mann zum Weib, der nicht nur bei den Fachleuten in allen Ländern der Erde begreifliches Aufsehen erregte. Wie es aber hieß, soll dieses Experiment nicht ganz geglückt sein. Umso bedeutungsvoller erscheint nun, daß der in Linz von den beiden Aerzten Dr. Halter und Dr. Müller durchgeführte Operation ein voller Erfolg beschieden war. Noch dazu, da es sich um den ersten derartigen Eingriff an einem bereits 39jährigen Menschen handelte.

### Die Eltern wollten einen Sohn...

Franziska S., 1914 als Kind nicht unvermögender Landwirtseheleute am Stadtrand von Linz-Urfahr geboren, galt bereits vom ersten Tag an als Zwitter. Da jedoch äußerlich die männlichen Merkmale überwogen und da sich außerdem die Eltern sehnsüchtig einen Sohn gewünscht hatten, der einmal das Anwesen übernehmen würde, ließen sie das Kind auf den Namen Franz taufen und stimmten auch die ganze Erziehung auf die eines „Stammhalters“ ab. In den ersten Jahren ging alles gut. Dann aber, als Franz ins schulpflichtige Alter kam, begann sein Martyrium, das 33 Jahre dauern sollte.

Die überaus frommen Eltern, die einerseits davor zurückscheuten, in das ihrer Meinung nach „sottgewollte“ furchtbare Schicksal ihres Kindes einzugreifen, und die andererseits von Egoismus und falscher Scham beherrscht wurden, kümmerten sich um nichts. Auch dann noch nicht, als sich bei Franz allmählich weibliche Merkmale zeigten und er aus „Schamrücksichten“ nicht mehr in die höheren Klassen der Volksschule aufsteigen durfte, obwohl er intelligent und lernbegierig war.

### Furchtbare Erkenntnisse

Aus der Schule entlassen, wurde für Franz das Leben erst recht zur Qual. Da die Eltern nur die einzige Sorge kannten, ihren „Sohn“

möglichst lange über den grausamen Scherz, den sich die Natur mit ihm erlaubt hatte, im unklaren zu lassen, hielten sie ihn mit drakonischer Strenge nur zum Arbeiten und Beten an und schlossen ihn von der Umwelt nahezu hermetisch ab. Das Geheimnis seiner Natur enthüllte sich Franz aber trotzdem — und ganz von selbst. Irgendwie bekam er heraus, daß — wie er sich in seinen Tagebüchern selbst ausdrückte — „zwei Seelen in seiner Brust wohnten“ — die Seele der Frau und die Seele des Mannes. Und daß auch sein Körper von dieser „seelischen Doppelgeligkeit“ beeinflusst wurde: zwei Wochen im Monat funktionierte er männlich, zwei Wochen weiblich.  
Bewußt zum Mann erzogen und seltsamerweise auch selbst — trotz Ueberwiegens des weiblichen Elements in ihm — von dem Wunsch beseelt, wenigstens nach außen hin weiter als Mann zu gelten, erzwang Franz von seinen Eltern die Einwilligung zur ersten Operation, nämlich zur Beseitigung der feminin entwickelten Brust. Damals war Franz siebzehn Jahre alt.

### Aus „Schamrücksichten“ eingesperrt

Zwei Wochen nach dieser Operation mußte Franz für seine Eltern schon wieder Holz hacken. Er war auch weiterhin nur zum Arbeiten da und verbrachte die körgliche Freizeit in seiner von außen abgesperrten Kammer. Aus „Schamrücksichten“, wie es immer hieß.

Und dann, im Jahre 1937, kam der erste Musterungsbefehl ins Haus geflattert. Wenige Tage später stand Franz, vor Scham halbtot, vor der Musterungskommission, ließ demütigende Späße über sich ergehen und wurde nur ungern für „untauglich“ erklärt. Dieses grausame Spiel sollte sich noch viermal wiederholen und bei der vierten Musterung behielt man ihn: beim Volkssturm!

Franz S. wäre wahrscheinlich noch heute das gefangen gehaltene Haustier, das er Jahrzehnte hindurch war, hätte nicht der Vater — die Mutter war inzwischen verstorben — den Hof verkaufen müssen. Dadurch kam Franz, abgesehen von seiner Schul- und Volkssturmzeit, erstmalig unter Menschen und verdiente sich sein Brot als fleißiger Arbeiter. Kein Wunder jedoch, daß er es nirgends lange aushielt. Seine empfindsame Natur konnte die aufdringliche Neugierde und die oft vielleicht nur als „Spaß“ gedachten, in seinen Ohren aber wie heißender Hohn klingenden Sticheleien der „Leben Mitmenschen“ auf die Dauer



### Lebenslänglich für „Höhlenunhold“

In Innsbruck wurde der 31 Jahre alte Guido Zingerle zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, weil er im Juli 1952 die 45 Jahre alte argentinische Touristin Helen Munro in einer Bergbahn vergewaltigt und die Bewußtlose noch zwölftägigem Festhalten ermordet hatte. Ein italienisches Gericht hatte ihn wegen eines ganz ähnlichen Sexualverbrechens ebenfalls zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Die Bluttat Zingerles, der sein Leben als sozialer „Höhlenunhold“ fristete, hatte in der Bevölkerung der Alpenländer große Erregung hervorgerufen. — Unser dpa-Bild zeigt Zingerle auf dem Wege zum Gerichtssaal.

### Zirkus unter Amtsschimmel-Gewieher

Entzogener Steuerprofit bringt Stadtväter in Zorn

Groningen. Der deutsche Zirkus Franz Althoff ist bei seiner gegenwärtigen Gastspielreise durch die Niederlande zum Zankapfel zwischen der Stadt Groningen und der Nachbargemeinde Haren geworden. Groningen hatte Althoff die Spielerelaubnis verweigert, weil sich in der Stadt ein anderer Zirkus angesagt hatte. Althoff stellte darauf sein Zeit im benachbarten Haren auf. Dies brachte die Groninger Stadtväter so in Harnisch, daß sie Zirkus Althoff jede Werbung und die Stellung von Sonderomnibussen zum Besuch der Vorstellungen verweigerten. Groninger, die den Zirkus dennoch besuchen, dürfen sich nur von der Harener und nicht von der Groninger Seite zum Zeit begeben. Auf Groninger Gebiet dürfen vor dem Zirkus keine Autos parken.

Dann griffen die Groninger Studenten in den Zirkustreit ein. Für ihren traditionellen Festzug zum Rektoratswechsel besorgten sie sich vom Zirkus Althoff ein Kamel. Auch dies hätte die Stadt verboten, hätte nicht ein Groninger Rechtsanwalt rechtzeitig den guten Rat erteilt, das Kamel nicht zu leihen, sondern zu kaufen. Die Studenten kauften das Tier für 60 Gulden. Nun hatte die Polizei wieder wegen „Mitführung eines wilden Tieres“ im Festzug Bedenken, zog es aber schließlich vor, es mit den Studenten nicht wegen eines Kamels anzulegen.

Die tiefere Ursache des Zornes der Groninger Stadtväter scheint die Tatsache zu sein, daß die Gemeinde Haren aus dem Gastspiel des Zirkus Althoff einen Profit von bisher 40 000 Gulden zog.

### Angenehmer Irrtum

London. Der 29jährige Sidney Hacker ahnte nichts Gutes, als ihn Gefängnisbeamte aus seiner Zelle holten, in die sie ihn kurz vorher nach seiner Verurteilung zu zwölf Monaten wegen Veruntreuung abgeführt hatten. Im Gerichtssaal erklärte ihm der Richter, er habe sich bei der Urteilsverkündung versprochen. Das Strafmaß laute statt zwölf nur auf sechs Monate.

### „Entweder ein ganzer Mann oder eine ganze Frau“

So wurde sein Seelenzustand immer schlimmer, bis Franz unter dem Einfluß eines väterlichen Freundes im Jahre 1951 den Entschluß faßte, alles zu unternehmen, um, wie er sagte, „entweder ein ganzer Mann oder eine ganze Frau zu werden“. So kam es schließlich zur Operation und zum entscheidenden Eingriff. Dieser fand dann am 1. Juni d. J., nachdem die Aerzte noch zahlreiche bürokratische Hemmnisse beseitigt hatten (die österreichischen Gesetze sind noch nicht auf Geschlechtsuandlungen eingestellt) statt. Dem weiblichen Element, von welchem das Doppelwesen seit jeher überwiegend beherrscht wurde, konnte zum Durchbruch verholfen werden. Drei Wochen später verließ Franz als (allerdings noch nicht legale) Franziska das Krankenhaus. Als neuer Mensch vor einem neuen, wenn auch nur noch halben Leben.

### Schwerer Weg in ein neues Leben...

Frau Franziska ist nicht unbeschaiden. Wenn sie auch im Krankenhaus die Frage der Aerzte, ob sie noch heiraten möchte, bejahte, so weiß sie dennoch ganz genau, daß dies ebenso ein Wunschtraum bleiben könnte wie so vieles andere in ihrem bisherigen Leben. „Irgendwo arbeiten dürfen und als normaler, vollwertiger Mensch behandelt werden“, das ist es, was sie mehr als alles andere wünscht. Deshalb besucht sie derzeit auch fleißig einen drei Monate dauernden Haushaltungskurs und bläst sich redlich mit Kochen, Stopfen, Nähen, Säuglingspflege usw. herum.  
Eines nur macht den Start ins neue Leben besonders schwer: die völlige Mittellosigkeit. Dabei hätte sie so viele Dinge nötig, von festen Schuhen angefangen bis zum Wintermantel, und was eine Frau sonst noch alles braucht, um sich auf die Straße trauen zu dürfen. Es wäre zu schön, wenn menschliche Anteilnahme und Hilfsbereitschaft das große Werk der Wissenschaft krönen würden. H. C.



# REISEN UND WANDERN

## Erinnerungen an die Riviera

Italia bella — Schönes Italien. Riviera dei Fiori — Blumenriviera. Das sind nicht nur wohlklingende Worte. Über diesem gesegneten Lande hat der Herrgott die ganze Fülle seiner Güte mit vollen Händen ausgestreut — vom azurblauen Himmel bis hinunter zum grün und tiefblau schimmernden Meer.

Sonne, mildes Klima und die exotische Vegetation sind so harmonisch aufeinander abgestimmt, daß man immer wieder gebannt, gefesselt und dankbar ist, weil man hier für eine kurze Spanne Zeit verweilen darf.

Die schier endlose, kurvenreiche Via Aurea, eine bequeme, fast staubfreie Autostraße, führt ständig am Meer entlang bis zur französischen Grenze. Man begegnet Palmen, Pinien, Zypressen, Feigen- und Johannisbrotbäumen; Kakteen und Agaven von überdimensionalen Ausmaßen. Mandel- und Olivenhaine schmiegen sich um die kleinen Dörfer, welche wie Vogelnester an den Berghängen kleben. Immer wieder eröffnet sich dem durstigen Auge ein neuer, romantischer Blick auf das Mittelmeer.

Strandkörbe sucht man vergeblich, aber es ist ja auch kein kalter Wind zu befürchten, vor dem man sich schützen müßte. Wohin man blickt, nur Sonnenschirme, Liegestühle und braungebrannte, gesunde Menschen. Weiter draußen auf dem Meer tummeln sich schnittige Motorboote, die in rasender Fahrt ein oder zwei Wasserskier hinter sich herziehen.

Am Strand gibt es keine Langeweile, wenn man nicht ruhen will. Ständig laufen geschäftstüchtige Italiener vorbei. Sie bieten Wollsachen, Seidenschals und billigen Schmuck an. Diesen braunen Gesellen sollte man jedoch mit größter Vorsicht gegenüber treten. Die angebotene Ware hat meist kleine Fehler, welche die Händler mit großer Raffinesse verbergen. Wer nicht übervorteilt werden will, muß die Preise herunterhandeln. Reeller wird man in den Geschäften bedient, obwohl man auch hier durch Abhandeln oft einen Preisnachlaß erzielt.

Für Erfrischungen sorgen die Strandverkäufer: „Coco fresco“ — eisgekühlte Kokosschnitten oder Pfannkuchen, welche schon von weitem nach Olivenöl duften, Bier in

Flaschen und Gelati - Eis, wird in singendem Tonfall, immer wieder, für ein paar Lire angeboten.

Abends sinkt die Temperatur nur um wenige Grade, so daß man nicht friert, wenn man den obligaten Spaziergang macht. Man geht auf der Palmenpromenade am Meer spazieren oder lauscht in der Stadt guten Kapellen, welche ihre Kunst, jeder Spieler ist ein Virtuose, bis Mitternacht auf freien Plätzen, zwischen den Häusern, darbieten. Ruhetörender Lärm ist im musikfreudigen Italien unbekannt. — Im Gegenteil, die ganze Sympathie der Bevölkerung gehört den Musikanten. Nach jeder Darbietung klatschen nicht nur die „zahlenden“ Gäste; nein, ringsum in den Straßen, in Türen und Fenstern



Ein großer Polyp, welcher beutelartigen seine Fangarme nach einer Nixe ausstreckt. Nein. Eine harmlose Riesenagave, die ihre dickfleischigen Blätter der Sonne entgegenreckt. Gäste aus London, Berlin, Paris und vielen anderen Städten haben sich auf ihr verewigt. Aufnahmen (2): B. Malchow

der Häuser wird es lebendig, und die Eingeborenen zollen ihrer „Musica“ verdienten Beifall.

Um Ausflüge zu unternehmen, gibt es viele Möglichkeiten. Zweimal in der Stunde fahren Omnibusse nach San Remo. Aber auch weiter, bis zur Grenze nach Frankreich, Monaco, Nizza, Cannes, kann man zu erschwinglichen Preisen gelangen und was man dafür sieht, ist einfach unbezahlbar.

San Remo mit seinem Yachthafen, dem Spielkasino, den gepflegten Geschäftsstraßen und Palmengärten, oder der bekannte Blumenmarkt in Ventimiglia, alles hinterläßt einen unvergesslichen Eindruck.

An der Station Ponte St. Luigi ist die italienisch-französische Grenze. Man wird von den Beamten ausgesprochen freundlich behandelt. Ein Stempel in den Paß genügt und schon geht es weiter.

Dann wird man von der blühenden Landschaft in Monaco und Monte Carlo gefangen genommen. Man besucht das berühmte Ozeanographische Museum und den in Romanen oft beschriebenen Spielsaal in Monte Carlo. In Nizza, fährt man über die am Meer entlang führende Prachtstraße, Promenade des Anglais. Hotelpaläste und elegante Geschäfte ziehen den Blick auf sich. Alles ist märchenhaft teuer, denn der Franc hat eine schlechte Zeit, auch für Ausländer, sofern sie nicht Dollars besitzen.

Italien ist dagegen billig. Die Preise entsprechen denen in einer deutschen Großstadt. Wein, Früchte, Wolle, Seide und Filigranschmuck (Silber, vergoldet) sind allerdings billiger und der deutsche Zoll hat bei der Rückfahrt an der Grenze auf solche Dinge ein besonders wachsames Auge.

Man kleidet sich ganz zwanglos. Shorts und Hemd für die Herren. Die Damen lassen soviel Sonne wie möglich an den Körper.

Die Anschaffung eines Strohhutes ist empfehlenswert. Zum Schutz vor Sonnenstrahlen tragen sogar die Pferde, welche dort noch nicht ausgestorben sind, Strohhüte, allerdings mit zwei Löchern, durch welche die Ohren lustig hervorlugen. In gemütlichem Trott fahren Pferdehroschken nach allen Aussichtspunkten.

Viele schöne, unvergeßliche Eindrücke stürmen in der kurzen Urlaubszeit auf den Menschen ein. In ein paar Zeilen läßt es sich gar nicht schildern. Deshalb ist es gut, wenn man fotografiert, um auf diese Weise die Eindrücke als Erinnerung auf dem Filmband zu konservieren.

Wenn ich heute meine Aufnahmen betrachte, dann denke ich mit leiser Wehmut: A revoir! — Italien, Land der Sehnsucht — Auf Wiedersehen — Auf bald! B. Malchow



Winzerin von der Weinstraße

### Weinfeste in der Pfalz

## Von Sonne beglänzt, von Reben umkränzt

erwarten die fröhlichen Städte und Ortschaften an der Deutschen Weinstraße jetzt wieder viele tausend Gäste.

Etwas früher als in sonstigen Jahren begann hier bereits die Weinlese, die sich bei schönem Wetter bis Ende Oktober hinzieht. Sonntag für Sonntag finden in allen bekannten Weinorten der Pfalz, in Siebeldingen, Burrweiler, Malkammer, Neustadt, Königsbach, Müßbach, Deidesheim, Forst, Wachenheim, Bad Dürkheim, Kallstadt, Grünstadt usw. die traditionellen Weinfeste statt. Es lohnt sich immer wieder, diese Feste zu besuchen, zumal Verkehrsgesellschaften und Reisebüros nach den jeweiligen Orten Sonderfahrten durchführen.

### Weinweittreft der Unterhaardt in Grünstadt an der Weinstraße

Alljährlich, wenn das Herbstlaub bunt im Winde flattert und den Ausklang der schönen Jahreszeit kündigt, wenn Herbstmond und Weinmonat sich die Hände reichen, dann ruft Grünstadt, die rebenumkränzte Metropole des Unterhaardter Weinbaugebietes, zum großen traditionellen Weinreit auf. Es ist ein fröhlicher Streit der Weine untereinander um den Titel des „Besten“, der von Grünstadt als Mittelpunkt und Vertretung der weinbautreibenden Unterhaardt vom 3. bis 6. Oktober veranstaltet wird, in dem allen 16 Weinbauorten dieser Gegend Gelegenheit gegeben ist, ihre Qualitätweine zu präsentieren. Bekannte Namen erfreuen jeden Weinkenner und Festbesucher, handelt es sich doch um die edelsten Gewächse der Unterhaardt.

Eröffnet wird der Weinweittreft am Samstag, 3. Oktober, um 18 Uhr mit dem Einzug der Festmusik, der Weingrößen mit Gefolge, dem Weinschiedsgericht, den 32 ältesten Winzern und Winzerinnen eines jeden weinbautreibenden Ortes der Unterhaardt, über 5000 Glühbirnen, die die ganze Stadt in ein einziges Lichtermeer tauchen, geben Richtung und Weg in das inmitten der Stadt aufgeschlagene, festlich abgestimmte Riesenweitzelt.

Garmisch. Das weltbekannte „Baderseehotel“ in Garmisch-Partenkirchen, das als eines der schönsten Seehotels in Oberbayern gilt, wird von den Amerikanern am 30. September an die deutsche Eigentümerin zurückgegeben. Seit 1942 wurde das Hotel von der ehemaligen deutschen Wehrmacht als Lazarett und seit 1945 von der amerikanischen Armee als Soldatenerholungsheim benutzt.

## Reisenachrichten

### Badenweiler unterbindet den Lärm

Nachdem die im September in Kraft getretene neue Straßenverkehrs-Ordnung erstmals durchgreifende Lärmschutzmaßnahmen für Erholungsuchende zuließ, hat der Thermalkurort Badenweiler als eines der ersten deutschen Bäder fast alle Kurortstraßen von 22 bis 7.30 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr für den Verkehr mit Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Krafttraktoren und Fahrrädern mit Hilfsmotor gesperrt, und zwar einschließlich des Anliegerverkehrs. Der wenig bedeutende Durchgangsverkehr wird in den Ruhezeiten durch die äußeren Randbezirke geleitet. Damit hat das südlichste deutsche Thermalbad, das an der gesetzlichen Vorbereitung der Lärmschutzbestimmungen mit an vorderster Stelle stand, die Theorie sofort in die Tat umgesetzt und die Nacht- und Mittagsruhe der Kurgäste sichergestellt. Schon die ersten Tage mit den neuen Sperrzeiten ließen das Heißbad im südlichen Schwarzwald von dem bösen Alptraum der Lärmplage befreiend aufatmen.

### Die Deutschen im Zürcher Fremdenverkehr an der Spitze

Zürich. Der deutsche Reiseverkehr nach der Schweiz wies in diesem Sommer an den markanten Schweizer Plätzen Rekordziffern auf. Wie aus der Fremdenverkehrsstatistik der Stadt Zürich hervorgeht, wurden im Juli in den Zürcher Beherbergungsbetrieben 11295 Ankünfte von Deutschen registriert. Nach den Herkunftsländern stand damit Deutschland mit der Zahl der Besucher an erster Stelle. An zweiter Stelle folgten die USA mit 10213 Ankünften. Dagegen rangierten die Amerikaner mit 24743 Übernachtungen vor den Deutschen. In größeren Abständen erst folgten England, Frankreich und Italien.

### Edelweißwache in 3000 Meter Höhe

Unterhalb des Höfatsgipfels im Allgäu verbrachte ein Kempener Bergwachmann seinen Urlaub, um die letzten Bestände des Edelweißes an diesem eigenartigen Grasberg mit 2299 m vor der Ausrottung zu retten. In einem Zelt auf einem schmalen Grat 200 m unter dem Höfatsgipfel hauste der Bergwachmann und hatte über Arbeit nicht zu klagen, da viele Feriengäste und Bergwanderer wenig Verständnis für den Schutz der seltenen Alpenflora zeigten.

Bad Reichenhall. Das bekannte Berghotel in Bad Reichenhall, das neben der Bergstation der Predigstuhl-Bergbahn liegt, wurde wiedereröffnet. Das Hotel wurde vor kurzem nach achtjähriger Beschlagnahme von den Besatzungsmächten freigegeben. Wie der Deutsche Bäderverband mitteilt, hat die Predigstuhl-Bergbahn in ihrem 25-jährigen Bestehen in über zweihunderttausend Fahrten rund vier Millionen Fahrgäste befördert.



Das Kirchenschiff im weltbekannten Dom zu Mailand. Es ist das Ende der Via Veneto, der schmalen „Fregiussa“ in Alassio. Es gibt dort alles zu kaufen, was das Herz begehrt. Die Häuser sind hoch und nur wenig Licht dringt bis zur Straße. Fäden die Strahlen aber doch einen Weg so werden Persennings gespannt, um die Hitze abzuhalten.

## PFALZ

Ruhe, Erholung und einen guten Tropfen bei vorzüglicher Küche finden Sie im

### Winzerverein Königsbach

Großer Saal - Glasveranda mit herrlicher Aussicht — Geeignet für Betriebsausflüge

### Winzerverein Kallstadt

Ausschank der bekannten Kallstadter Edelweine. Bekannt gute Küche. Großer Saal für Betriebsausflüge oder Vereine. Telefon 700 Amt Dürkheim

Winzerwirt Heinrich Schuster

1903 1953

### Winzergenossenschaft Kallstadt

Ein halbes Jahrhundert bestgeführte Qualitätweine. Gemütliche Gastkuche, gut bürgerliche Küche. Winzerwirt Rudolf Krauss

Besuchen Sie bei Ihren Ausflügen in die Pfalz den schön gelegenen Weintort

### St. MARTIN

am Fuße der Kropsburg und die 300 Jahre alte Gaststätte

### „Zum grünen Baum“

Großer Saal - geeignet für Betriebs- und Geschäftsausflüge. Bekannt gute Küche - Beste St. Martiner Weine

## NECKARTAL-ODENWALD

### Lindenfels

Erholung - Ausflüge - Tagungen - Schwimmbad

Auskunft: Städtische Kurverwaltung

Telefon 123

### Gaststätte „ODENWALD“, Eberbach

Bestitzer: Peter Rebscher — Ruf Nr. 376

Neuzeitlicher Saal für Veranstaltungen u. Betriebsausflüge. Fremdenzimmer mit fließendem Wasser - Gute Küche. Gepflegte Getränke — Pensionspreis 4,- DM

Wollen Sie sich in einer schönen, sehr ruhigen und waldreichen Gegend erholen, dann nur in

### Michelbach / über Aglasterhausen

„Die Perle des kleinen Odenwaldes“

Das Gasthaus „Krone“ (Bes.: E. H. Stephan) bietet angenehmen Aufenthalt, 4 Mahlzeiten, für nur 6,- DM pro Tag und Person. Bei mindest 8 Tage Aufenthalt kostenlose Abholung mit Klein-Bus vom Bahnhof Aglasterhausen. — Anmeldung schriftlich oder telefonisch (Aglasterhausen 307) erforderlich.

### ERBACH I. ODW.

Gasthaus - Pension Wolfsschlucht. Gut bürgerl. Küche. Pensionspreis 7,- DM. Möglichkeit f. Betriebsausflüge, bis zu 400 Personen bes. Voranmeldung. — Tel. 410 Amt Erbach

### Sulz am Neckar (Solbad)

Gasthaus „Sonne-Post“ Pensionspreis DM 6,- Das Haus m. der Blauen Grotte

### Strümpfelbrunn

Privatpension A. LENZ Leutenhof. — Pensionspreis (4 Mahlzeiten) 8,- DM

### Privatpension A. Straßer

Fürth I. Odw. — Tel. 473. Schöne Fremdenz. m. fl. Wass. gr. Terrasse m. schb. Aussicht. Lagem., ruh. Lage, sehr gute Verpfleg. 5 Min. vom Bahnhof. Dazugäste finden liebev. Aufnahme.

AZ-Reisedienst hat u. den bekanntesten Kurorten

Prospekte vorrätig!



Was heißt Nießrecht?

W. A. Mein Haus habe ich durch Uebergabevertrag meinen Söhnen übergeben, mir jedoch das Nießrecht vorbehalten...

Mit Nießrecht wollen Sie sicher das Recht des „Nießbrauchs“ bezeichnen, wie dieses im Gesetz erläutert ist. Dort heißt es: „Eine Sache kann in der Weise belastet werden, daß derjenige, zu dessen Gunsten die Belastung erfolgt, berechtigt ist, die Nutzungen der Sache zu ziehen“.



Hier spricht der Briefkasten-Onkel der AZ

Verschiebung an die Ehefrau möglich?

G. R. in H.: Ich habe mir mühsam ein kleines Hausgrundstück erworben. Wegen eines Mißgeschicks, bei dem ein anderer einen Körperschaden erlitten hat, steht zu erwarten, daß ich zu einer großen Schadensersatzsumme verurteilt werde.

Da durch die Bestimmungen des Bonner Grundgesetzes seit dem 1. April 1953 das ganze Recht, das dem Verfassungsgrundrecht der Gleichberechtigung von Männern und Frauen entgegensteht, außer Kraft getreten ist, besteht nicht mehr die Regelung des selbsterhaltenen gesetzlichen Güterstandes der Verwaltung und Nutzung des Ehemannes, sondern es ist Gütertrennung eingetreten.

Anfechtungsgesetz kann Ihr Gläubiger die Übertragung des Hausgrundstücks auf Ihre Frau oder Ihre Kinder anfechten, wenn er davon Kenntnis erhält, wozu eine Einsichtnahme in das Grundbuch genügt.

- 1. Rechtshandlungen, welche der Schuldner in der dem anderen Teile bekannten Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, vorgenommen hat;
2. die in dem letzten Jahre vor der Anfechtung geschlossenen entgeltlichen Verträge des Schuldners mit seinem Ehegatten, vor oder während der Ehe, mit seinen oder seines Ehegatten Verwandten in auf- und absteigender Linie, mit seinen oder seines Ehegatten voll- und halbblütigen Geschwistern oder mit dem Ehegatten einer dieser Personen, sofern durch den Abschluß des Vertrages die Gläubiger des Schuldners benachteiligt werden und der andere Teil nicht beweist, daß ihm zur Zeit des Vertragsabschlusses eine Absicht des Schuldners, die Gläubiger zu benachteiligen, nicht bekannt war;
3. die in dem letzten Jahre vor der Anfechtung von dem Schuldner vorgenommenen unentgeltlichen Verfügungen, sofern nicht dieselben gebräuchliche Gelegenheitsgeschenke zum Gegenstand hatten;
4. die in den letzten zwei Jahren vor der Anfechtung von dem Schuldner vorgenommenen unentgeltlichen Verfügungen zugunsten seines Ehegatten.

Irma Sp.: Wie kann man Näheres über den Schüler-Tierschutzbund erfahren?

Ihn hat Rektorin Eila Krieser von der Albert-Schweitzer-Schule in Hannover ins Leben gerufen. Von dort können Sie Näheres erfahren.

Nachwirkungen verjährter Ohrfeige

C. A.: Mein Bruder erwartet eine Gerichtsverhandlung, in der er wegen angeblicher Körperverletzung beklagt ist. Der Kläger hat ihn aber im Jahre 1928 geohrfeigt. Wegen dieser Ohrfeige hat mein Bruder damals Anzeige erstattet. Diese Sache wurde jedoch niedergeschlagen, da seinerzeit Hilfer eine Amnestie erließ, kann diese Angelegenheit dem Kläger heute entgegengehalten werden?

Nein! Auch sofern es sich bei der Gerichtsverhandlung um ein Privatklageverfahren handelt, die Ohrfeige widerklagend geltend gemacht werden soll und man jene Amnestie von Hitler nicht als gesetzmäßig anerkennen wollte, ist die Strafverfolgung wegen der Ohrfeige schon verjährt. Die Strafverfolgung von Verbrechen verjährt, wenn sie mit lebenslänglichem Zuchthaus bedroht sind, in zwanzig Jahren; wenn sie im Höchstbetrage mit einer Freiheitsstrafe von einer

Strafurteil auch für Schmerzensgeld maßgebend?

B. K. in L.: Ich bin wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Sofern ich verurteilt werden sollte, kann dann der Verletzte von mir Schmerzensgeld begründeterweise fordern und mit einer entsprechenden Klage gegen mich Erfolg haben?

Im Falle der Verletzung des Körpers oder der Gesundheit sowie im Falle der Freiheitsentziehung kann der Verletzte von dem Schädiger auch wegen des Schadens, der nicht Vermögensschaden ist, eine billige Entschädigung in Geld verlangen. Hierzu gehört das Schmerzensgeld. Wenn jemand durch den Strafrichter wegen Körperverletzung verurteilt ist, besteht für den Zivilrichter, der über die Schadensersatzansprüche und auch das Schmerzensgeld des Verletzten gegen den Verletzer zu entscheiden hat, keine Bindung an das Strafurteil. Er kann durchaus zu einem anderen Ergebnis gelangen und etwa feststellen, daß der Beklagte nicht der Verletzer ist. Allerdings dürfte dieser Fall kaum eintreten, denn es besteht selbstverständlich die größte Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Untersuchungen und Feststellungen des Strafrichters zu einem richtigen Ergebnis in seinem Urteil geführt haben und daß diese übernommen werden können.



J. F.: Mein Vermieter verlangt auf einmal mehr Miete, nachdem er festgestellt hat, daß Leute aus seinem Bekanntenkreise für angeblich gleichartige Wohnungen höhere Mieten erzielen. Ist er dazu berechtigt?

Wenn Ihre Wohnung bis zur Währungsreform (20. Juni 1948) beziehungbar wurde, unterliegt sie auch weiterhin dem Preisstopp. Der Hausbesitzer könnte die Miete dann nur mit Genehmigung der zuständigen Preisbehörde für Mieten und Pachten erhöhen. Wenden Sie sich notfalls an diese Behörde.

Bei der Hausübernahme übernommen

H. K. in R.: Nach dem Ableben des letztverstorbenen Elternteils habe ich vor 4 Jahren das elterliche Haus mit Werkstatt übernommen. Die Werkstatt betrieb ich schon über 10 Jahre. Drei Geschwister habe ich auszuzahlen, zwei mit je 2000 DM und eines mit 4000 DM, wovon ich bereits 2000 DM gezahlt habe. Nach dem notariellen Vertrag sind diese Beträge mit 4 Prozent zu verzinsen. Den Zinszahlungen komme ich pünktlich nach. Die Ausgleichzahlungen sind mit vierteljährlicher Frist kündbar. Nunmehr haben zwei Geschwister zum 1. Dezember gekündigt. Ich bin aber nicht in der Lage, wegen anderer Verpflichtungen auszuzahlen. Nirgends gelang es mir, Geld aufzunehmen. Für Erbauszahlungen soll von staatswegen nichts bereitgestellt werden. Stimmt das? Können mich meine Geschwister mittels Zahlungsbefehl zur Zwangsvollstreckung bringen und das Haus antasten?

Die Ausgleichzahlungen stellen Schuldverpflichtungen dar. Schließlich haben Sie dafür das Haus zu Eigentum bekommen. Daß Sie dort schon lange Ihre Werkstatt betrieben haben, ist ohne rechtliche Bedeutung. Bei Erbaueinsetzungen ist eben der Grundstücksübernehmer stets bedrängt, wenn er deswegen erhebliche Auszahlungsverpflichtungen auf sich nimmt. Er soll daher zuvor es sich genau überlegen, ob er wirtschaftlich dazu in der Lage ist. Nachträglich ist meistens alles vergebens, wenn die Geschwister nicht warten wollen und ohne Rücksicht Zahlung verlangen. Sie konnten in den Auseinandersetzungsvertrag entsprechende Si-

cherungen gegen derartige Möglichkeiten aufnehmen und sich hierzu anwaltschaftlich beraten lassen. Ob damals oder etwa heute infolge Ihrer Zahlungsfähigkeit das Haus zur Versteigerung gelangt, bleibt im Ergebnis gleich. Nur werden Sie jetzt mindestens wegen der Kosten Haare lassen müssen. Eine Hausübernahme um jeden Preis ist immer gefährlich. Wenn Ihre Geschwister Ihnen keine langen Zahlungsfristen einräumen wollten, hätten Sie eben auf das Haus verzichten müssen. Selbstverständlich können die beiden Geschwister, die gekündigt haben, nach Ablauf der Kündigungsfrist Vollstreckungsmittel erwirken und die Zwangsversteigerung des Hauses betreiben. Staatsdarlehen für Erbaueinsetzungen würden gegenüber dem Steuerzahler nicht zu verantworten sein.

D. D.: Wie komme ich in den gehobenen Justizdienst oder in den Steuerdienst?

Schreiben Sie an die Landesbeamtenstelle in Ludwigsburg, Kurfürstenstraße 22, und bitten Sie um das von dort beschickbare Merkblatt, aus dem Sie alles entnehmen können.

Student J. L.: Ich möchte studienhalber nach Jugoslawien reisen. Wie und wo bekomme ich Devisen?

Sie können Devisen für Jugoslawien in einem einfachen Verfahren bei allen Außenhandelsbanken oder durch Vermittlung von Reisebüros bis zu einem Jahreshöchstbetrag von 800 DM je Person erwerben.

Nimm's wie's kommt! Horoskop für die Woche vom 28. Sept. bis 4. Okt.

- Widder (21. März bis 20. April): Zu Anfang der Woche müssen wichtige Fragen geklärt werden. Spannungen mit Verwandten oder Bekannten sind möglich, so daß eventuell hier die Mißverständnisse zuerst geklärt und beseitigt werden sollten.
Stier (21. April bis 21. Mai): Nach einer Reihe von positiven Wochen wird jetzt eine gewisse Beruhigung eintreten.
Zwillinge (23. Mai bis 21. Juni): Machen Sie sich nur keine Vorwürfe, wenn es den Anschein hat, als würde eine so gut angelegene Sache nicht recht klappen.
Krebs (22. Juni bis 23. Juli): Anfang der Woche ist noch eine gewisse Zurückhaltung angebracht.
Löwe (24. Juli bis 23. August): Von Ihnen werden jetzt größere Leistungen erwartet.
Jungfrau (24. August bis 23. September): Voreiliges Beginnen muß unbedingt unterbleiben, da sich sonst wieder Spannungen im Gefühlsbereich ergeben.
Waage (24. September bis 23. Oktober): Private Angelegenheiten müssen jetzt wieder schärfer unter die Lupe genommen werden.
Skorpion (24. Oktober bis 23. November): Die allgemein eintretende Ruhe wird für die kommenden Entscheidungen vorteilhaft und wichtig sein.
Schütze (23. November bis 23. Dezember): Anzeichen für eine neue Phase machen sich jetzt bemerkbar.
Steinbock (23. Dezember bis 21. Januar): Nun wird es sich zeigen, ob die Beachtung kleiner Dinge wert genug ist, um unterstrichen werden zu können.
Wassermann (22. Januar bis 19. Februar): Günstige Chancen um Wochenmitte können nur wahrgenommen werden, wenn alle Energien auch tatkräftig eingesetzt werden.
Fische (20. Februar bis 20. März): Gesundheitlich und persönlich scheint die Lage etwas verworren und uneinheitlich zu sein.

W. A. Mein Grundstück von 30 Ar, das mit 50 Obstbäumen bepflanzt ist, habe ich meinen Kindern zu Eigentum übergeben. Das Baugebungs- bzw. Nutzrecht habe ich mir bis zu meinem Tode vorbehalten. Das Grundstück fällt als Baugebungsland in den Ortsbauplan und kann mir jederzeit entzogen werden.

Uebergabeverträge von Grundstücken bedürfen der gerichtlichen oder notariellen Form. Hierbei wird das vorbehaltene Nutzungsrecht ebenso regelmäßig protokolliert und in das Grundbuch eingetragen. Das übergebene Grundstück ist dann mit dem Nutzungsrecht des Uebergebers zu dessen Gunsten belastet.

und kann diesem nicht ohne dessen Zustimmung genommen werden. Daran ändert auch nichts der Ortsbebauungsplan. Sofern die Gemeinde eine Enteignung vornehmen würde, müßten Sie entsprechend entschädigt werden. Allerdings stellen diese Enteignungsschädigungen leider keinen vollen Ersatz für die verlorene Nutzung zum Bestreiten des Lebensunterhalts dar.

Kleine Anfragen kunterbunt...

Frau Kl. H.: Meine Mutter ist gestorben. Der Hausbesitzer hat mir die Wohnung gekündigt. Darf er das? Wir wohnen 22 Jahre in der Wohnung.

Nach § 22 des Mieterschutzgesetzes in der Fassung vom 15. Dezember 1942 (RGBl. I S. 712) treten die Familienangehörigen, die beim Tode des Mieters zu seinem Hausstand gehört haben, in die Rechte und Pflichten des Mieters ein. Als Erbin der Mieterin steht Ihnen als Rechtsnachfolgerin das Mietrecht allein zu. Daher ist eine Kündigung des Vermieters auf Grund des § 569 BGB. nicht zulässig.

A. E.: Können Sie mir die Anschrift des Deutschen Arbeitsringes für Lärmbekämpfung mitteilen?

Diese Vereinigung hat ihren Sitz in Köln.

U. E.: Darf ich mir am Haus eine UKW-Antenne anlegen? Die Baugesellschaft hat es zwar im Mietvertrag 1950 nicht gestattet. Ist sie heute noch dazu berechtigt?

Nach unseren Feststellungen haben die Gerichte inzwischen den Anspruch des Mie-

ters auf Anbringung von UKW-Antennen für begründet erachtet, nachdem bereits seit langem die Rechtsprechung das Recht des Mieters auf Anbringung von Hochantennen bejaht hat, weil dadurch kein vertragswidriger Gebrauch von der gemieteten Wohnung gemacht wird. Das Amtsgericht Hamburg hat z. B. jüngstens auch hinsichtlich der Anbringung einer UKW-Antenne so entschieden. Wir sind daher der Meinung, daß das Verbot in Ihrem Mietvertrag inzwischen nicht mehr ohne weiteres aufrechtzuerhalten sein dürfte.

X. Y.: Wo kann ich die Bedingungen zur Ablegung der Prüfungen für Lehrer der Kurzschrift und des Maschinenschreibens erfahren?

Wenden Sie sich an das Kultministerium Baden-Württembergs in Stuttgart und bitten Sie unter Bezugnahme auf den Erlaß des Ministeriums vom 10. Sept. 1941 (ABL. S. 254) um die nötige Aufklärung.



# Bei Sterbefällen

## erledigt das Städt. Friedhof- und Bestattungsamt

(Hauptfriedhof)

sämtliche Formalitäten, auch Anmeldung beim Standesamt.

Das Amt, das allein zuständig ist für den Erwerb irgendwelcher Kaufgräber, übernimmt auch die **kostenlose Beratung** für Erd- und Feuerbestattungen und verfügt über ein **großes Lager an**

## Särge, Urnen u. Sterbewäsche

in bester Ausführung und reichhaltiger Auswahl.

Auf Wunsch werden alle Aufträge (ohne Mehrkosten) auch im Sterbehaus angenommen.

Telefonanruf 5380, Apparat 304 od. 275

Sofort zum Mitnehmen

### Rundfunkapparate

Anzahlung von **4.50 DM**

### Fahrräder

Anzahlung von **8.— DM**

### Nähmaschinen

Anzahlung von **10.— DM**

Rest in Wochen- oder Monatsraten

## REX

Karlsruhe, Kaiserstr. 109  
Nähe Adlerstraße

Südd. Klassen-Lotterie

**1/8 3.-**  
1/4 6.-  
1/2 24.-



Wichtig ist wohin man geht, wenn es um das Glück sich dreht!

Südd. Klassen-Lotterie

Waldstr. 28

Schalterstunden 8-19

Versand auf Bestellung

Zahlbar nach Emofang

Fahrräder - Nähmaschinen

Ersatzteile - Hilfsmotoren

und Reparaturen

**FAHRRAD-JAKOB**

Marjestr. 28 (n. d. Schauburg)

Telefon 571.

Ihre Rufnummer für Anzeigen

7150-52

Auto-  
Bahn-  
Stadt-

## Umzüge

Spezial-Möbeltransport

**Edmund Knoth**

Kaiserstr. 93 - Telefon 5952

### ACHTUNG!

### Preisabschlag!

### Auto zu vermieten

ohne Fahrer DM 15.—

mit Fahrer DM 20.—

**Firma Martin Hoffmann**

Karlsruhe, Adlerstr. 15.

**FRIEDRICH SPRINGER**

RUF 3263

Markgrafenstr. 52.

Traubensaft · Apfelsaft · Johannisbeersüßmost



in bester Qualität, ohne Zusatz von schwefeliger Säure, liefern

**D. KARCHER & SOHN, KARLSRUHE, RUF 4390**

# MÖBEL

die man gern kauft

### Wohnzimmer-Schau

Büfett 140 cm breit, Eiche/Nußb. im. DM 248.—

Büfett 150 cm breit, Eiche mit Maser DM 346.—

Büfett 160 cm breit, Eiche mit Maser DM 357.—

Wohnschrank 180 cm breit, DM 390.—

Büfett 210 cm breit, Nußbaum pol. DM 485.—

u. a. m.

Große Auswahl in Küchen, Polstermöbeln und Schlafzimmer ab DM 430.—

**Möbel-Kappler** Karlsruhe, Gartenstr. 74 gegenüber der LWK

Wir liefern in

## Qualitätsausführung

**KVD**

Werbedrucke

Preislisten

Plakate

Prospekte

Zeitschriften

Drucksachen aller Art

**Karlsruher Verlagsdruckerei G.m.b.H.**

Karlsruhe, Waldstraße 28 - Telefon 7150/52

### Elegante Schränke

2-türig ab DM 99.—

3-türig ab DM 178.50

in 6 Größen vorrätig

### Möbel-Kastner

Douglasstraße 26 (Hauptpost)

### Verloren

Ehering auf dem Weg von der Lohsenstr. bis zum Ruppurzer-Tor-Platz. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle der „AZ“, Waldstraße 28.

### Verschiedenes

### Italien

SCHWEIZ - ÖSTERREICH für Urlaubsfahrt charmante Partnerin (Reisebezieherin) gesucht, Termin ca. 28. 8.-10. 19. Einige Bildofferten unter K 343 an die „AZ“ erbeten.

### Schnelltransporte - Umzüge

billig! Klepl, Durlach, Ochsenstr. 17.

Auch ein kleines Inserat bringt ein gutes Resultat!

## la Süßmost

täglich frisch von der Kelter

**Fr. Schwörer, Karlsruhe**

Hardtstraße 44 - Tel. 6969

# KARLSRUHER BIERE



Spitzenerzeugnisse der deutschen Braukunst